

Positionen von Lehrerinnen und Lehrern zur individueller Förderung

**Praxisforum „Individuelles Lernen“
Bildungsregion Braunschweig
21. 2. 2008**

Prof. Dr. Claudia Solzbacher

Warum wird verstärkte individueller Förderung gefordert?

- Hinweise auf unzureichende Ausschöpfung des Lern- und Entwicklungspotentials
- Erkenntnisse aus der Lern- und Motivationspsychologie
- Erkenntnisse aus der Unterrichtsforschung
- Erfahrungen aus der Arbeit mit Kindern und Jugendlichen mit besonderem Förderbedarf
- Erfahrungen aus Bildungssystemen mit stärkerer Individualisierung
- bildungspolitische Orientierungen

Wie ist die Forschungslage zum Thema?

- uneinheitliches Begriffsverständnis
- kaum Analysen über Einsatz und Wirksamkeit der Instrumentarien für individuelle Förderung
- wenig Analysen zu Förderkonzepten von Einzelschulen
- kaum Erkenntnisse über Intentionen und Bedürfnisse der Beteiligten

Fragestellungen

- Welche Vorstellungen von i.F. haben Lehrkräfte?
- Gibt es **die** Vorstellung von i.F. oder gibt es dazu Diskussionen in den Kollegien oder gar einen Konsens über ein solches Ziel?
- Stehen Kollegien dem Ziel der i.F. positiv gegenüber oder gibt es Vorbehalte, wenn ja welche?
- Welches Wissen zur Umsetzung (Instrumentarien/Methoden) bzw. welchen Fortbildungsbedarf gibt es?

Anlage und Aufbau der Untersuchung

a) quantitative Stichprobe (Online-Befragung)

180 Freiwillige

● Verteilung auf Schulformen:

Hauptschule: 23 Realschule: 39 Gymnasium: 42

b) 40 qualitative Interviews mit Lehrkräften aller Schulformen

Arbeitsdefinition i. F.

Alle Handlungen von Lehrern und Schülern, die mit der Intention erfolgen bzw. die Wirkung haben, das Lernen des einzelnen Schülers unter Berücksichtigung seiner spezifischen Lernvoraussetzungen, -bedürfnisse, -wege, -ziele und -möglichkeiten zu unterstützen.

(Kunze/Solzbacher)

Ergebnisse I

Generellen Einstellung zum Thema: Individuelle Förderung wird als anzustrebendes Ziel und als belastende Herausforderung gleichermaßen wahrgenommen

- **Alle Befragten**
 - **Schulleitungen**
 - **Schulträger**
- } halten i.F. für sehr wichtig
- **Aber: Ca. 70 %** assoziieren damit gleichermaßen positive wie negative Begriffe (Belastung, Widerwille, etc. besond. Gymnasien).

Ergebnisse II

Definition und Zielsetzung – Individuelle Förderung als Anpassung an Leistungsanforderungen

- i.F. dient dazu die Stärken aus- und die Schwächen abzubauen. Schwerpunkt: Defizite im Lernstand
- Heterogenität wird als Unterschiedlichkeit in der Leistungsfähigkeit definiert.

Empfehlung



Im Rahmen von Schulentwicklung diskutieren, auf welche Definition von i.F. man sich einigen möchte oder sogar einigen muss um flächendeckend i.F. voranzutreiben.

Ergebnisse III

Einsatz von Methoden und Instrumenten zur individuellen Förderung: Es gibt keine systematische Verankerung aber einige „Reforminseln“ (fortgebildete Lehrkräfte, die gelegentlich Instrumente einsetzen), die man für Schulentwicklung nutzen könnte

Spielt i.F. eine größere Rolle in Ihrem Unterricht?

JA: 60 % **Hauptschule** 70 % **Gymnasium** 40% **Realschule**

Ist i.F. in Ihrem Schulkonzept verankert?

JA: 82 % **Hauptschule** 70 % **Gymnasium** 80% **Realschule**

Abgefragte Instrumente u.a.

- **Förderunterricht**
- **Fachliche und fachbezogene individuelle Beratung**
- **Binnendifferenzierung**
- **Freiarbeit Wochenplanarbeit**
- **Individualisierte Lernaufgaben**
- **Kompetenzraster**
- **Schüler selbst- und mitbeurteilung**
- **Lernverträge und Lernbriefe**
- **Lerntagebücher**
- **Portfolios**
- **Schülerreflexionsbögen etc.**

Ergebnisse IV

Inwiefern spielt i.F. im Unterricht eine größere Rolle?

- Nur gelegentlich Instrumente oder Maßnahmen der i.F.
- Das hauptsächliche Instrument: Förderunterricht
(54 % regelmäßig)
- Nur wenige Maßnahmen zur individuellen Förderung systematisch verankert.
- Keine Tendenzen zu einer generellen Veränderung der Lernkultur.
- Kaum Kooperation

Empfehlungen



- **Ziele festlegen und operationalisieren!**
- **Wer hat welche Kompetenzen in den einzelnen Schulen?**
- **Wie könnte man sowohl Unsicherheiten als auch Kompetenzen kommunizieren und Ansätze systematisieren?**
- **Welche Fortbildung wäre nötig?**

Ergebnisse V

Die einzelne Lehrkraft ist mit der Diagnostik und der Erarbeitung individueller Förderkonzepte auf sich alleine gestellt.

Wo wird festgelegt, wer Unterstützung benötigt?

Keine Konferenzkultur zur i.F.!

- ❖ **Jeder Lehrer entscheidet alleine! (75 %)**

gelegentlich zusätzliche Entscheidungsunterstützung durch:

- ❖ **Gespräche mit den Eltern und den betroffenen Schülern**
- ❖ **Zeugniskonferenzen**
- ❖ **Teamkonferenzen**

Empfehlung



- **Verbesserung der Konferenz-/Kooperationskultur zur i.F.**

Ergebnisse VI

Wie erhalten Sie Informationen über die individuelle Entwicklung des Schülers?

Ergebnis:

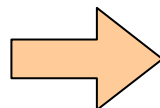
- ❖ auf der Grundlage von Klassenarbeiten (99 %)
- ❖ auf der Grundlage von Beobachtungen (95 %)
- ❖ aus Gesprächen mit den Eltern (75 %)

Ergebnisse VII

Voraussetzungen für individuelle Förderung auf Seiten der Schüler – die Motivation und der „Wille“ des einzelnen Schülers als Grundvoraussetzung für dessen (individuelle) Förderung

- Welche Voraussetzung muss ein Schüler erfüllen, um individuell gefördert zu werden?

Ergebnis: **Die Schüler müssen es wollen“ (90 %)**



Diskussionsbedarf!

Ergebnisse VIII

- Aus welchen Gründen möchten Schülerinnen und Schüler Ihrer Ansicht nach **nicht** gefördert werden.....?

Ergebnis:

- ❖ zu anstrengend (85 %)
- ❖ sie sehen keinen Förderbedarf (80 %)
- ❖ zu persönlich (50 %)
- ❖ Schulerfolg ist ihnen nicht wichtig (45 %)
- ❖ sie fürchten weitere Frustrationen (45 %)

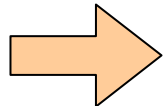
Ergebnisse IX

Gelingens-/Misslingensbedingungen für i.F.?

90% halten i.F. in Schule für unmöglich!

Negative strukturelle Rahmenbedingungen:

- Klassengröße
- Anzahl des Lehrpersonals
- Fehlen von Materialien und Geld
- Schulstundentaktung mit ihrem 45-Minuten-Rhythmus
- Fehlende Zeit



Welche Reformmöglichkeiten bestehen?

Ergebnisse X

Gelingens-/Misslingensbedingungen für i.F.?

Rahmenbedingungen LehrerInnen:

- Bereitschaft sich einzusetzen
- Bereitschaft sich fortzubilden
- geistige Flexibilität, Einfühlungsvermögen
- Praxiserfahrung
- Kooperation und Austausch zwischen den Lehrern

Ergebnisse XI

Fortbildungsbedarf für i.F.?

- Diagnose von Begabungen: **70 %**
- Diagnose von Lernschwierigkeiten benötigen..... **70 %**
- Anwendung von Instrumenten zur i.F.:..... **85 %**
- Anwendung spezifischer Möglichkeiten der i.F..... **85 %**
- Evaluation der Ergebnisse individueller Förderung:.... **75 %**
- Förderung von Schülern mit Migrationshintergrund:..... **35 %**
- Förderung von Jungen:..... **40 %**
- Förderung von Mädchen:..... **35 %**
- Stressbewältigung von LehrerInnen:..... **65 %**

Empfehlungen

Schulentwicklung müsste zusammenfassend beinhalten:

- Die Erarbeitung einer *grundlegende Definition* von individueller Förderung
- Die Erarbeitung und *Operationalisierung von Zielen*
- Ein daran anschließender *Maßnahmenkatalog* zur Systematisierung und Umsetzung
d.h. unter anderem
 - die *Sichtung vorhandener Kompetenzen* im Hinblick auf Methoden und Instrumente
 - die *Planung der Fortbildungen*, die man für die vereinbarten Ziele benötigt
 - ein (kleinschrittiges, realistisches) *Zeitmanagement* (weniger ist manchmal mehr)
 - die *Erarbeitung von Evaluationskriterien* (woran soll das Erreichte gemessen werden)